



Grund zum Feiern: Das Blumen-Ruhnau-Team mit Elfriede (l.) und Therese Tschematschar. Auch Landeshauptmannstellvertreter Christian Stöckl kam zum Gratulieren.

BILDER: PETRY/HOLLRIEDER



Eine florierende Mädels-WG feiert Jubiläum

Ein Blumenladen als Kommunikationszentrum: Blumen Ruhnau in Hallein feierte seinen 50er.

HALLEIN. Für die Tschematschars, die das Geschäft in dritter Generation führen, ist es weit mehr als nur ein Blumenladen. Angefangen hat es aber mit nur einem „winzigen Kiosk“ neben der Fachschule: Dort, wo heute der Parkplatz der HTL ist, übernahm Theresia Ruhnau 1965 jenen Kiosk und legte damit den Grundstein für das Geschäft, das heute gleich gegenüber in der Halleiner Davisstraße angesiedelt ist. „Wir waren immer in Hallein auf Urlaub und hatten hier auch Verwandtschaft“, erinnert sich ihre Tochter Elfriede Tschematschar, die den Laden von ihrer Mutter übernahm. „Ich war begeistert, als ich mit 15 nach Hallein kam –

die Leute waren viel schöner als in Wien, so viele hübsche Burschen“, schmunzelt sie. Blumen liegen der Familie ohnehin im Blut: Elfriede Tschematschars Bruder Klaus Ruhnau war lang Innungsmeister der Floristen in Wien, eine Ruhnau-Cousine führt den Blumenladen „Flowerkick“ in Berlin.

Zwischenzeitlich war Blumen Ruhnau in Hallein auch einmal in den Räumlichkeiten des heutigen Cafés Salitri angesiedelt, seit 35 Jahren existiert der heutige Standort gegenüber der HTL, 1998 wurde ausgebaut, der erste Stock kam hinzu. Mittlerweile wird der Laden von Elfriede Tschematschars Tochter Therese

geleitet. Aber Mutter und Tochter teilen sich nicht nur die berufliche Passion, sondern auch die Wohnung über dem Geschäft:

„Hier im Geschäft kommen die Leute durch's Reden z'samm'.“

T. Tschematschar, Floristin

„Wir sind eine funktionierende Mädels-WG, sogar unser Hund ist ein Weiber!“, lacht Therese Tschematschar. Ein Lebensmodell, das Elfriede Tschematschar auch schon erfolgreich mit ihrer Mutter praktiziert hatte. Für beide ist der Laden viel mehr als nur

ein Blumengeschäft, nicht nur, weil er sieben Tage die Woche geöffnet hat: „Hier kommen auch oft die Leute durchs Reden z'samm'. Sonntags zum Beispiel trifft sich fast immer die gleiche Gruppe zum Ratschen. Und einmal haben wir dringend Spenden für das Frauenhaus Mirjam gesucht, das hat eine Kundin zufällig mitbekommen, die war bei der Evangelischen Pfarrgemeinde. Die hatten grade einen Flohmarkt organisiert, und in einer Stunde war das Thema erledigt. Das war unser Weihnachtswunder. Diese schnelle, unkomplizierte Hilfe, das gibt's nur in Hallein“, schwärmt Therese Tschematschar. PET

Peter Pindl: Clevere Tipps fürs bunte Wohnen!

Farbenmeister Peter Pindl zeigt den Trend zum farbenfrohen Wohnen mit ADLER Wohnraumfarben!

Haben Sie sich nicht schon oft gedacht, Ihr Wohnen farbig zu gestalten?

Wenn Sie Ihren eigenen vier Wänden neues Leben einhauchen wollen, sind Farbakzente die günstigste Möglichkeit. Worauf Sie dabei achten soll-

ten und viele wertvolle Tipps und Tricks, wie zum Beispiel edle Ton-in-Ton-Kombinationen, spannende Komplementärfarben, vielfältige harmonische Farbkontraste oder beruhigende Weiß-Kombinationen, erhalten Sie jetzt bei Ihrem ADLER Farbenmeister.

Ihr Adler Farbenmeister Peter Pindl in Abtenau, Markt 5 Tel. 06243/2326



Farbenmeister Peter Pindl: „Mit Adler-Farben lässt sich viel mehr frischer Wind ins Wohnen bringen, als die meisten Tennengauer glauben!“ Werbung

Theater Abtenau feiert mit Dreifachprogramm

Dieser Tage zelebriert das Theater Abtenau sein 30-jähriges Bestehen. Auf dem Programm stehen „Der Meineidbauer“, „Fridolin und seine Abenteuer“ sowie „Gärtner sterben stets im Herbst“.

CHRISTINE FRÖSCHL

ABTENAU, ST. JAKOB. Gleich zu Beginn des Theaterstückes „Der Meineidbauer“ von Ludwig Anzengruber (1839–1889) muss eine junge, ledige Mutter mit ihren zwei Kindern den Kreuzweghof verlassen. Durch einen Meineid bekommt der Kreuzwegbauer den Hof seines verstorbenen Ziehbruders zugesprochen. Verspottet, verhöhnt und arm müssen die junge Frau und ihre Kinder in die Fremde ziehen. Durch Frömmerei beruhigt der Bauer sein Gewissen. Doch als die folgende Generation alt genug ist, konfrontiert die Tochter der Vertriebenen den Bauern mit dem Meineid.

Die erst 16-jährige Theresa Windhofer spielt Lisl, die Tochter der Vertriebenen. Stolz, stur und verletzlich steht sie auf der Bühne, wenn sie beschimpft wird, ihr Geliebter die Nachbarstochter heiraten möchte und der Meineidbauer ihr zu Leibe rückt. Jo-

hann Winkler mimt diesen Bauern. Der begnadete Schauspieler spielt den Meineidbauern facettenreich mit all seiner Verschlagenheit und Frömmerei. Michael Waltl mimt dessen Sohn Franz. Der junge Abtenauer brilliert mit seiner ruhigen, nachdenklichen und besonnenen Art.

Das Theaterstück spielt auf zwei Ebenen: Hinter einem Schleier – in blaues Licht getaucht – erzählen die Schauspielerinnen und Schauspieler von der Vergangenheit und der Kindheit der jungen Erwachsenen. Und da kann Regisseurin Veronika Pernthaler auf ein großes Ensemble zurückgreifen: Rund 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zählen zur Theatergruppe Abtenau. Veronika Pernthaler, Obfrau der Theatergruppe Abtenau, zeichnet neben der Regie auch für die Textbearbeitung und das Bühnenkonzept des berührenden Stückes verantwortlich.

Lustiger geht es bei „Gärtner sterben stets im Herbst“ zu. Die

Kriminalkomödie von Rainer Volker Larm ist eine Kooperation der Theatergruppe Abtenau mit dem Kulturzentrum St. Jakob am Thurn und dem theaterQuartett. Hier ist Theaterfrau Veronika Pernthaler ebenso für Regie und Bühnenkonzept verantwortlich. In dieser Kriminalkomödie stellt sich jeden Herbst die Frage: Was tun, wenn der Gärtner wegen des Regens nicht mehr arbeiten kann? Da entlassen nicht infrage kommt, entwerfen die Arbeitgeber einen speziellen „Sozialplan“. Am Freitag, dem 23. Oktober, um 19,30 Uhr findet die Premiere im Jakobisaal statt. Ein Tipp: Das Kultur-Genuss-Ticket zu 45 Euro beinhaltet die Platzkarte, einen Aperitif und ein Drei-Gänge-Menü beim Schützenwirt.

Für Kinder ab drei Jahre wiederum erzählen Ensemblemitglieder der Theatergruppe Abtenau in der romantischen Stube des Eglseebauern (Abtenau) vom Pinguin „Fridolin und seinen Abenteuern“.



Michael Waltl und Theresa Windhofer sowie Johann Winkler (r.) als Meineidbauer brillieren im gleichnamigen Stück, das noch bis zum 3. November gespielt wird. BILDER: FRÖSCHL

GFRERER
KÜCHEN & QUALITÄTSMÖBEL

Alles für Ihre Traumküche!



Wolfgang Schwaiger,
Maria Alm:

„Schon bei dem Beratungsgespräch bekam ich einen guten Überblick und viele wertvolle Informationen. Hochwertige Keramikoberflächen, viel Stauraum, erhöhte Küchengeräte und ein einmaliger Barbereich – das macht meine Küche einzigartig!“



Besuchen Sie unsere Schauräume!



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Schattau 38 T 06415/8470
5622 Goldegg F 06415/8470-4

Unsere Öffnungszeiten:
MO-FR: 09:00-12:00 / 13:30-18:00

www.gfrerer-kuechen.at